

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1919

211 (11.9.1919)

Durlacher Wochenblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 2 Mk. 65 Pfg., im Reichsgebiet 2 Mk. 95 Pfg. ohne Bestellgeld. — Einrückungsgebühr: Die sechsgepaltene Petitzeile oder deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg., dazu 20% Feuerungszuschlag.

Tageblatt

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigen-Aufnahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

N 211.

Donnerstag, den 11. September 1919.

91. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

— Personalnachrichten. Staatseisenbahnverwaltung. Vertragsmäßig aufgenommen als Schaffner: Wendelin Winteroll von Böblingen, Friedrich Fritscher von Weingarten und Emil Muffnug von Berghausen. Versetzt: Betriebsassistent Andreas Wagenbach in Durlach nach Karlsruhe und Rangleugehilfe Franz Vetter in Karlsruhe nach Durlach.

▲ Karlsruhe, 10. Sept. Die „Karlsruh. Btg.“ beschäftigt sich mit der Aussprache, die am Montag zwischen der Regierung und den Vertretern der bad. Landwirtschaft über den Abbau der Zwangswirtschaft stattgefunden hat. Das amtliche Blatt wendet sich darin gegen eine Bewegung in der Landwirtschaft, die mit der Ablieferung des Getreides zurückhalten will, weil die Landwirte die Preise als nicht hoch genug betrachten. Der Artikel schließt: „Wir richten die dringende Mahnung an die Landwirtschaft treibende Bevölkerung in allen ihren Schichten, sich zu wehren gegen eine Verheerung, wie sie neuerdings in Erscheinung getreten ist, sich bemüht zu sein der ungeheuren Ernährungsschwierigkeiten, mit denen die städtische Bevölkerung zu kämpfen hat — und zwar auch dann, wenn sie und da einmal ein reich gewordener Schieber praßt und schlemmt — Einsicht und Verständnis aufzubringen für die Notwendigkeiten unseres wirtschaftlichen Lebens und soziales Gefühl zu entwickeln bei einer Frage, bei der es sich um das Wohl des ganzen Vaterlandes und um die Existenz eines jeden Volksgenossen handelt. Was die bad. Regierung betrifft, so wird sie natürlich kein geschicktes Mittel unversucht lassen, um die geschilderte Gefahr zu beschwören und eine Katastrophe abzuwenden.“

☒ Durlach, 11. Sept. (Residenz-Theater.) Der „Bunte Abend“ bringt uns wieder etwas, das Ohr und Auge erfreuen dürfte, und zwar als erstes die reizende ju-

gendliche Tanzkünstlerin Ruth Astor in ihren eigenartigen Kostümen. Der bekannte Modetanz „Fogtrott“, sowie ein Boston und der Schäfertanz sind Tänze die ihre Zugkraft beweisen werden. Ureglungen ist „Alfredo“, der Musikalkomödiant, in seinen Witz und tollen Einfällen, er dürfte die Lachmuskeln aller ohne Mühe in Bewegung setzen. Außerdem das herrliche Filmprogramm, in dem Stuart Webb im „Mitternachtschiff“ und die reizende Hedda Vernon in „Mademoiselle Fledermusch“ die Hauptrollen übernommen haben. Viel Vergnügen!

○ Pforzheim, 11. Sept. Oberbürgermeister Habermehl, dessen Gesundheitszustand sich in letzter Zeit verschlechtert hat, hat sich entschlossen, noch vor dem Frühjahr den bereits angekündigten Rücktritt zu nehmen. Oberbürgermeister Habermehl hat seit 30 Jahren mit einer von allen Parteien anerkannten Tatkraft und Arbeitsfreudigkeit seinem Amt vorgestanden.

▲ Pforzheim, 10. Sept. Beim Fischen mit Handgranaten, das ebenso gefährlich wie verboten ist, verunglückte ein 23-jähriger Goldarbeiter aus Würm, indem die Handgranate zu früh kreperte und ihm ein Auge zerstörte, das Knie zertrümmerte und den linken Unterarm abriß. Er ist diesen schweren Verletzungen erlegen.

☞ Heidelberg, 11. Sept. Der Handel mit Silbergeld hat anscheinend auch hier eingesetzt. Auf der Straßenbahn wird man bereits, wohl von Schiebern, um Silbergeld angesprochen, mit dem Bemerkten, daß sie es gut bezahlen wollen. Man tut gut, sich auf derartige Geschäfte nicht einzulassen, da es doch nur ins Ausland wandert und auf dem Handel mit Geld hohe Strafen stehen.

Freiburg, 10. Sept. Wegen großer Diebstähle von Büchsenfleisch und Rotwein wurden unter Einrechnung früherer Strafen der Heinrich Simon aus Gundelfingen von der hiesigen Strafkammer zu 3 Jahren 3 Monaten Zuchthaus, der Karl

Bugger aus Lörrach zu 2 Jahren 9 Monaten Gefängnis, der Heinrich Maier aus Freiburg zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt. Außerdem wurden ihnen die Ehrenrechte abgesprochen.

× Radolfzell, 10. Sept. Wegen Kohlenmangels soll der Dampferverkehr auf dem Bodensee an Sonntagen vom 15. September ab vollständig eingestellt werden.

± Konstanz, 10. Sept. Am Montag stattete Staatspräsident Geiß der Stadt Konstanz einen Besuch ab, in seiner Begleitung befand sich sein Kabinettschef Staatsrat Köhler. Schlicht und einfach fand die Begrüßung statt. Staatspräsident Geiß begab sich zunächst in den Kasernenhof, wo sich das Freiw. Jäger-Bataillon aufgestellt hatte. Er hielt eine Ansprache, in der er seiner Freude Ausdruck verlieh, daß sich so viele bewährte Männer dazu hergaben zum Schutze der Regierung, von Bürger und Eigentum. Später begrüßte er noch das Freiw. Miliz-Bataillon, an das er auch Worte der Anerkennung richtete. Am andern Morgen reiste der Staatspräsident weiter.

☞ Konstanz, 10. Sept. Nach den neuesten Anordnungen des diktatorischen Wirtschaftsausschusses ist die Einfuhr von frischem Obst aus der Schweiz, Italien, Frankreich und Holland verboten.

— Rohrzucker anstelle von Verbrauchsucker. Infolge der außerordentlich großen Kohlenknappheit wird es nicht möglich sein, den Zuckerraffinerien soviel Kohlen zuzuführen, daß sie ihre Betriebe aufrecht erhalten können. Es muß damit gerechnet werden, daß der Bedarf des Monats Oktober nicht in Verbrauchsucker sondern in Rohrzucker gedeckt werden muß. Da aber für gewisse Zwecke unbedingt Verbrauchsucker geliefert werden muß, so ist es dringend erforderlich, daß die Kommunalverbände aus den ihnen zur Deckung des Bedarfs des Monats September zugewiesenen

Der Ruf des Lebens.

Roman von B. von der Panten.

(Fortsetzung.)

Die Oper war zu Ende. Graf Ranzien führte seine Schwägerin die Treppe hinunter. Asta folgte, ihr zur Seite Kollani; der Ranzienische Diener mit den Umhängen für die Damen wartete im Vestibül, und Kollani nahm ihm den rosa Seidenmantel ab, ihn Asta um die Schultern zu hängen. In diesem Augenblick schritt dicht an ihnen eine Dame vorüber, aus deren blassem Gesicht unter dichten, schwarzen Brauen dunkle Augen sekundenlang der Gräfin Asta scharf ins Antlitz schauten und dann den Grafen Kollani streiften. Ein kaum merkliches Lächeln zuckte um die roten Lippen, ein Lächeln, das Kollani ebenso zurückgab.

Asta hatte nur die sie fixierenden Augen der Fremden gesehen; etwas wie Schreck, dann ein Ausdruck von unnahbarem Hochmut legte sich über ihre schönen Züge, mit einem stolzen Heben des Kopfes wandte sie der Fremden den Rücken. Diese Augen! Diese Augen! ging es durch ihre Gedanken, diese Augen, an wen erinnerten sie? Und diese tief-schwarzen Brauen? Unwillkürlich sah sie zu

Kollani auf, aber vor seinem heißen, fragenden Blicke senkte sie rasch den ihren.

Während der Heimfahrt saß sie, in ihren Mantel gewickelt, schweigend dem Vater und der Tante gegenüber, die, in die weichen Polster zurückgelehnt, einen kleinen Vorschub auf die Nachtruhe vorwognahm, während Ranzien, die Hände zwischen den Knien, mit vorgebeugtem Kopfe durch die Scheiben in das Berliner Nachtleben hinausstarrte, das mehr und mehr abflaute, je näher man dem Westen kam! So oft der Wagen an einer Laterne vorüberrollte und ihr Schein auf sein Antlitz fiel, bemerkte Asta immer noch denselben müden, matten Zug in dem geliebten Antlitz, der sie schon den ganzen Tag mit Sorge erfüllt hatte. Wie sie diesen Vater liebte! Sie erinnerte sich aller Worte, die er heute in Betreff ihrer Zukunft und ihrer Heirat gesagt hatte, wie er sich über Sigismund und Horne geäußert hatte, und doch! Sie sehnte sich nach dem Fernen! O, warum war er gegangen und hatte sie so allein gelassen? Ihre Lider senkten sich schwer über ihre Augen, und Tränen drängten sich unter den Wimpern hervor und glitten über ihre Wangen; sie wußte nicht, was sie in dieser Stunde am meisten beweinte, die Möglichkeit, bald vielleicht einen zärtlich geliebten Vater zu ver-

lieren, oder ihre unglückliche, hoffnungslose Liebe. — Alles in ihr war Unklarheit, war aufreibend, quälend.

Sie wußte, daß die Entscheidung über ihre Lebensfrage sehr nahe war. Kollanis Blicke und Worte hatten es ihr heute abend mehr denn je verraten, was er für sie fühlte, und in ihrer Haltlosigkeit wünschte sie beinahe, die Entscheidung wäre da, weil sie glaubte, wenn ihr Leben äußerlich einen Abschluß gefunden habe, würde sie auch innerlich zur Ruhe kommen. Nur zur Ruhe, denn ein Glück, wie sie es einst sich geträumt, gab es für sie nicht mehr.

Der Tag, der für Asta Ranzien der bedeutungsvollste ihres Lebens werden sollte, zog herauf, grau und trübe. Zwischen den Bäumen des Tiergartens hingen Nebelschwaden, füllten die Straßen, zogen sich um die Dächer der Häuser, lösten sich endlich in ganz feine, eindringliche Nässe, fast wie Regen. Kollani hatte anfragen lassen, ob sein Besuch zum Frühstück willkommen sei, und hatte eine Zusage erhalten.

Die Gräfin Katinka saß in einer Fensternische des Wohnzimmer und teilte ihre Aufmerksamkeit zwischen ihrer Arbeit im Rahmen, einem gestickten Pfau, der, auf einem umgrüntem Mauervorsprung sitzend, mit gewandtem

Zudemengen soviel Verbrauchszucker zurückhalten, daß sie auch im Oktober den Bedarf der Apotheken sowie den Bedarf der Säuglinge, Kinder und Kranken in Verbrauchszucker liefern können. Auf Antrag werden den Kommunalverbänden für den von ihnen für den dringendsten Bedarf im Monat Oktober zurückgehaltenen Verbrauchszucker schon jetzt Erfahbezugscheine für Rohzucker übersandt.

— Anzeige der Hauschlachtungsschweine. Damit die mit der Fleischversorgung betrauten Behörden rechtzeitig Kenntnis über die Zahl der für die Hauschlachtung bestimmten Schweine erhalten, wurde durch Verordnung des Ministeriums des Innern vom 9. September 1919 bestimmt, daß jeder Haushaltungsvorstand die Zahl der in seinem Besitz befindlichen, zur Selbstversorgung bestimmten Schweine, deren Schlachtung in der beginnenden Hauschlachtungsperiode in Aussicht genommen ist, dem Kommunalverband bis zum 25. September 1919 anzuzeigen hat. Wer nach diesem Zeitpunkt Schweine zur Selbstversorgung einstellt, hat dies sofort, spätestens aber 3 Monate vor der Schlachtung, dem Kommunalverband anzumelden. Die vorgeschriebene Genehmigungspflicht der Hauschlachtungen wird durch diese Voranmeldung der zur Hauschlachtung aufgestellten Schweine nicht geändert. Wer Hauschlachtungen vornehmen will, hat deshalb nach wie vor außerdem die Genehmigung des Kommunalverbandes einzuholen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 11. Sept. Dem „Berl. Lok.-Anz.“ zufolge hat das Reichswirtschaftsministerium die ihm unterstellten Behörden angewiesen, mit Rücksicht auf die aufgehobene Blockade alle vorhandenen Bestände und staatlich bewirtschafteten Rohstoffe schleunigst dem Gebrauch zuzuführen.

WB. Berlin, 11. Sept. Durch eine Verordnung des Oberbefehlshabers Koste wird aufgrund des Belagerungszustandes das öffentliche Glücksspiel, sowie das Glücksspiel in Vereinen, insbesondere in Klubs, verboten. Die Verordnung tritt am 14. Sept. in Kraft.

Berlin, 11. Sept. Ueber die Aussicht der Brotversorgung wird an zuständiger Stelle mitgeteilt: Die bei den maßgebenden Behörden eingelaufenen Nachrichten lassen erkennen, daß die vorläufigen Ernteschätzungen zu niedrig gegriffen waren. Die tatsächliche Feststellung der bisher eingebrachten Ernte, insbesondere auch der Drusch, zeigen bereits bessere Ergebnisse. Die Aussichten für die Brotversorgung Deutschlands können daher als günstig bezeichnet werden. Bei guter Anlieferung des Brotgetreides durch die Landwirte kann es nach Ansicht der Reichsgetreidestelle sogar gelingen, die Brotversorgung ohne fremde

Köpfe aus schwarzen Verlagen den Beschauer anglohte, und einer Menge neuer Zeitungen, in denen sie hier und da Stellen in den Leitartikeln, die ihren Beifall hätten, ankrenzte oder mit schwarzen Schlangenlinien ausstrich, wenn sie ihre Gegenmeinung wach riefen; denn Gräfin Katinka war eine passionierte Politikerin.

Sie hob eben einen großen, sogenannten Bismarckbleistift, um in der Kreuzzeitung eine lange, schwarze Schlangenlinie zu ziehen, als ihre Nichte eintrat, zum Ausgehen angekleidet.

„Du willst fort? Jetzt? Vor dem Frühstück?“ fragte die alte Dame, den langen Bleistift noch in der erhobenen Hand.

„Ja, Tante Katinka, es ist noch früh genug, kaum ein Viertel nach elf — bis ein Uhr bin ich zurück. Ich habe Kopfschmerzen und möchte eine Stunde gehen, nicht weit, nur hier so herum im Tiergarten.“

„Und hättest du Lust, mir eine kleine Versorgung zu machen?“

Zufuhr selbst dann zu gewährleisten, wenn durch die Herabsetzung des Ausmaßungssatzes stärkere Anforderungen an die deutsche Ernte gestellt werden müßten.

* Berlin, 11. Sept. Gegen die beachtliche Einberufung der Jahresklassen 1898 und 1899 in Elßaß-Lothringen herrscht dem „Vorwärts“ zufolge unter der Bevölkerung starke Erbitterung. Vielerorts ergehen schon Aufforderungen, den Einberufungen keine Folge zu leisten.

* Berlin, 11. Sept. Nach der „Deutschen Allg. Ztg.“ ist gegen die unabhängige „Dresdener Volkszeitung“ ein Verfahren wegen Hochverrates eingeleitet worden. Der Hochverrat soll in dem Abbruch der Richtlinien der dritten Internationale bestehen.

* Berlin, 11. Sept. Aus Magdeburg wird dem „Berl. Lokalanz.“ gemeldet, daß durch die Explosion einer Granate im Munitionsdepot Gerwisch bei Magdeburg fünf Arbeiter getötet, sowie ein Feuerwerker und drei Arbeiter schwer verletzt wurden. Die Veranlassung der Explosion ist noch nicht aufgeklärt.

* Berlin, 11. Sept. Die direkte Baumwollzufuhr nach Bremen hat laut „Berl. Tagbl.“ mit dem Dampfer „Dzetto“ eingesetzt, der Ende August mit 12000 Ballen von Galvestone abgegangen ist.

* Berlin, 11. Sept. Dem „Berl. Lok.-Anz.“ zufolge nahm die Polizei in Frankfurt a. M. im Schieberviertel in der Kronprinzenstraße eine umfangreiche Streife vor, die eine unerwartet große Ausbeute brachte. Vier große Lastwagen Lebensmittel und Tabak wurden nach dem Polizeipräsidium geschafft. Die Polizei stellte in dem Block über 500 Schieber fest.

* Berlin, 11. Sept. In Pfarstie (Kreis Samter) sind dem „Berl. Lokalanz.“ zufolge zwei Männer und deren Ehefrauen ermordet aufgefunden worden. Einer der Mörder ist verhaftet.

WB. Bremen, 11. Sept. Der vom Reichspräsidenten durch Erlass vom 23. April 1919 über Bremen Stadt- und Landgebiet verhängte Belagerungszustand ist von ihm gestern aufgehoben worden.

Hannover, 11. Sept. Generalfeldmarschall von Hindenburg hat sich ebenso wie General Ludendorff gegen die Darstellung des deutschen Weißbuchs über die Vorgeschichte des Waffenstillstandes gewandt und gekündigt, anstatt vollständige Wahrheit zu verbreiten, entstelle das Weißbuch.

WB. Glogau, 10. Sept. Wie in Breslau und Schweignitz versuchte auch hier eine Menschenmenge eine Senkung der Preise auf dem Wochenmarkt zu erzwingen. Die Absicht gelang ohne Nadergebnen, veranlaßte aber eine erregte Stimmung unter der Bevölkerung, die den ganzen Tag anhält. Es kam zu starken Ansamm-

„Aber gewiß, was soll es denn sein?“

„Schau mal her, Kind, hier von dieser blauen Seide, nein, warte mal, — von dieser Schattierung fehlen mir noch ein paar Dacken — vielleicht zwei bis drei, für das Halsgefieder des Pfau. Wolltest du bis zu Brühl gehen und sie mir mitbringen? Es liegt freilich gar nicht auf deinem Weg —“

Sie sah fragend zu dem jungen Mädchen auf.

„Gib nur her, Tante Katinka, ich geh' erst spazieren und dann mach' ich mir nichts, ich fahre zu Brühl und komme auch im Auto zurück. Du sollst sehen, ich bin pünktlich.“

„Du weißt, daß wir einen Gast zum Frühstück haben,“ fuhr die Gräfin fort, ihren schwarzen Strich auf der Zeitungsspalte ziehend.

„Nein, keine Ahnung!“

„Kollani hat angefragt, ob er kommen darf. Er hat an deinen Vater geschrieben, hat er's dir nicht gesagt?“

(Fortsetzung folgt.)

lungen in der Langestraße, als dort in einem Geschäft ein Ausschuss einen Vergleich zwischen den Ein- und Verkaufspreisen durchführte. Diese Ansammlungen wurden allmählich immer stärker. Die Menge blieb zwar zurückhaltend, konnte aber zum Auseinandergehen nicht bewegen werden. In der neunten Abendstunde wurde Militär herbeigerufen, das in der Langestraße, als die Menge den Soldaten die Gewehre entreißen wollte, das Feuer eröffnete. Fünf Personen wurden getötet. Sämtliche Straßenkreuzungen sind durch Maschinengewehre abgesperrt. Die Nacht verlief ruhig. Die Erregung ist sehr groß.

WB. Beerfelden, 11. Sept. Nach den Feststellungen der Schadenerforschungskommission beläuft sich der Schaden, den das kürzliche Unwetter angerichtet hat, bei der Haferernte bis zu 90% und bei der Gerstenernte 70%.

Frankreich.

Berlin, 10. Sept. Aus Genf wird gemeldet: Nach Pariser Meldungen antwortete der Minister des Auswärtigen Pichon im Kammerausschuss auf eine Anfrage Fardeux, daß Frankreich von einem Verzicht der Alliierten auf die Straßensicherung Kaiser Wilhelm II. nichts bekannt sei. Im Rat der Alliierten sei der frühere Beschluß, den deutschen Kaiser zur Verantwortung zu ziehen, bis jetzt nicht aufgehoben worden.

WB. St. Germain, 10. Sept. Heute vormittag hat um 10 Uhr im Saale der Steinzeit des Schlosses zu St. Germain die Unterzeichnung des deutsch-österreichischen Friedensvertrages stattgefunden, die sich in dem gleichen Zeremoniell abspielte, wie bei der Unterzeichnung des deutschen Friedensvertrages. Anwesend waren etwa 300 Personen, darunter 73 Friedensdelegierte und 50 Pressevertreter. Ministerpräsident Clemenceau führte den Vorsitz. Staatskanzler Dr. Renner unterzeichnete den Friedensvertrag um 10.15 Uhr vormittags. Die rumänische und südslavische Delegation waren bei der Zeremonie der Unterzeichnung nicht anwesend. Die Unterzeichnung war um 11.40 Uhr beendet. Die rumänischen und südslavischen Bevollmächtigten erwarten Instruktionen von ihren Regierungen. Der Oberste Kommandant bis Samstag Zeit, ihre Absichten mitzuteilen.

WB. Paris, 10. Sept. (Paras.) Herr v. Versner ist Dienstag morgen nach Versailles zurückgekehrt.

WB. Paris, 10. Sept. Herr v. Versner konferierte Dienstag abend mit Major Draudt über die Inspektionsreise durch die deutschen Kriegsgefangenenlager, die letzterer antreten wird.

WB. Versailles, 10. Sept. „La Patrie“ erklärt, wie sie behauptet, in Uebereinstimmung mit der „Daily Mail“, die Antwort auf die deutsche Note betr. Artikel 61 komme keinem Ultimatum gleich.

Italien.

— Ueber Italiens Lage erklärte Turati, der Führer des gemäßigten Flügels der sozialistischen Partei, dem Korrespondenten des Londoner Daily Herald, die Alliierten hätten sich geweigert, Italien mit genügend Kredit und Rohstoffen zu versorgen, und deshalb sei Italien jetzt gezwungen, mit Deutschland, Oesterreich und Rußland Wirtschaftsübereinkommen zu treffen. Ohne Hilfe Deutschlands könne sich Italien nicht retten.

England.

WB. London, 11. Sept. Die Admiralität hat Befehl erteilt, die Schlachtschiffe, Heimatsflotte, sowie die 4. und 5. Zerstörerflottille vom 1. Oktober an auf Reserveflotte herabzusetzen. Die 20. Zerstörerflottille wird nach Beendigung ihrer Dienste in der Ostsee ebenfalls auf Reserveflotte herabgesetzt werden. Die neugebildete Zerstörerflottille und das zweite Geschwader leichter Kreuzer werden mit voller Besatzung der Atlantischen Flotte zugeteilt werden. Die der Atlantischen Flotte zugeteilten Unterseebootsflottillen werden auf drei herabgesetzt.

Die
gerafl
(S. 2)
den et
15. Okt
Bei
beachten
Beruf
gegeben
eigen
Lassen
schänkt
Fattim
Nacht
das An
Bei
und m
öffentl
melde
bracht
St
morgen
Du
Die
Dunder
ber 12
die Ma
Brennt
Du
Frei
Zustand
hier, we
12 2
Du
V
10 x 6
wände)
zu
(S)
Geh
mein
scho

Amtliche Bekanntmachungen.

Schöffen- und Geschworenenamt betr.
Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, die nach § 1 ff. der S.O. v. 11. Aug. 1879 (S.O. v. 1879 S. 325) aufzustellenden Listen nebst den etwa erhobenen Einsprüchen bis längstens 15. Oktober 1919 hierher vorzulegen.
Bei Aufstellung der Listen ist insbesondere zu beachten, daß das Alter, die Vornamen und der Beruf genau aufgenommen werden und das angegeben wird, ob der Eingetragene die Weisereigenschaft besitzt.
Ferner machen wir darauf aufmerksam, daß die Listen vollständig sein müssen, daß also keine Beschränkung der Aufnahme auf diejenigen Personen stattfindet, welche der Bürgermeister und der Notarschreiber für besonders gut geeignet für das Amt eines Schöffen und Geschworenen hält.
Bei Vorlage der Listen ist zu bezeugen, daß und wann sie ausgelegt waren, daß dies vorher öffentlich bekannt gemacht worden ist und ob und welche Einsprüche und Ablehnungsgesuche vorgebracht wurden. Amtsgericht.

Städtischer Verkauf.
Weichkäse

morgen vormittag an die Buchstaben No. Dur lach, den 12. September 1919.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Kohlenausgabe

Die bei Stehlenhandlung Landes feuergeordneten Kunden von Nr. 300 bis 424 erhalten am Freitag, den 12. ds. Mts. während des ganzen Tages auf die Nacht bezüg. Sani-Rüchenbrandmarkt 2-3 Str. Brennholz.
Durlach, den 10. September 1919.
Versteher: K. K.

Obst-Versteigerung.

Freitag, den 12. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr, Zusammenkunft Marktstraße bei der guten Quelle hier, werden gegen Barzahlung öffentlich versteigert: 12 Lose Äpfel, Birnen und Zwetschgen.
Durlach, den 11. September 1919.
Versteigerer: P. K.

Die Gemeinde Berghausen sucht einen jährigen (jungfähigen)

Biegenbock



zu kaufen. Angebote mit Preisangabe wollen beim Bürgermeisteramt Berghausen eingereicht werden.
Berghausen, den 10. September 1919.
Das Bürgermeisteramt: Wagner.

Vorsichtige Frauen gebrauchen Patentex

aus der
der Adler-Drogerie
Frank Saier.



Baracke

10 x 6 Meter, mit 8 Meter Vordach (Balkenwände), zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Josef Franke, Karlsruhe, Kaiser-Allee 39 (Portier der Dampfwaasfabrik Schorpp).

Gemeindeparitätische Söbblingen.

Rechnungsergebnisse für das Jahr 1918.

Einnahmen.		Ausgaben.		
Nr.	Bel.	Nr.	Bel.	
1.	Kassenborrat	67 438 25	1. Rückstände	1 140 -
2.	Rückstände	16 032 53	2. Zinsen für Spareinlagen u. sonstige Einnahmen	52 989 59
3.	Zinsen von Kapitalien und anderen Forderungen	55 752 27	3. Abgang und Verlust	29 -
4.	Gebühren für Einlagebücher usw.	65 80 -	4. Auf die Verwaltung	8 479 35
5.	Sonstige Einnahmen	1 075 -	5. Für gemeinnützige Ausgaben	1 000 -
6.	Vorschüsse und Wiedererlag von Vorschüssen	8 843 27	6. Vorschüsse und Wiedererlag von Vorschüssen	9 151 26
7.	Ausgleichsposten	4 46 -	7. Ausgleichsposten	4 46 -
8.	Spareinlagen einschließlich ausgeschriebener Zinsen	397 257 31	8. Rückbezahlte Spareinlagen	146 871 71
9.	Heimbezahlte Kapitalien	159 818 89	9. Angedigte Kapitalien	233 332 60
10.	Sonst. Einnahmen für den Grundstock (Kontokorrente)	273 483 55	10. Sonstige Ausgaben für den Grundstock (Kontokorrente)	449 110 60
		974 372 33		897 108 51

Darstellung des Vermögens und der Schulden.

Vermögen.		Schulden.		
Nr.	Bel.	Nr.	Bel.	
1.	Darlehen auf erstes Unterpfand	905 768 -	1. Guthaben der Einleger auf 1198 Konten	1 473 977 66
2.	Staatsschulden	360 230 -	2. Guthaben der für die Kasse bürgerlichen Gemeinde	14 677 41
3.	Schuldenverreibungen inländischer Kreise, Gemeinden usw.	23 878 -	3. Reservefonds	74 432 A 75 S
4.	Güteraufschüßlinge	2 500 -	4. Verfügbare Ueber- schuß	30 852 A 81 S
5.	Darlehen gegen Hauspfand	143 343 45		
6.	Darlehen auf Schuldscheine	67 229 50		
7.	Einnahme-Rückstände	13 361 06		
8.	Kassenborrat	77 265 82		
9.	Inventarwert	363 80		
		1 693 940 63		1 693 940 63

Berechnung des Reservefonds.

Der Reservefonds hat nach § 19 der Satzungen in mindestens 5% der Gesamtsumme des Guthabens der Einleger zu bestehen. Derselbe berechnet sich somit auf 1 428 656 A auf den Betrag von 74 432 A 75 S.

Berechnung des Ueberflusses.

Das Reinergebnis beträgt 105 285 A 56 S
Hieron ab der Reservefonds 74 432 A 75 S
Rein Ueberfluß 30 852 A 81 S

Stand der Einleger.

Am 1. Januar 1918	1098
Zugang	118
Abgang	1216
Stand am 1. Januar 1919	1198

Söbblingen, den 5. September 1919.

Der Vorstand: Richter, Bürgermeister.

Der Rechner: Bollmer.

Lebiger Beamter sucht auf 1. Okt. schon möbl. Zimmer auf dauernd, möglichst mit elektr. Licht. Angebote mit Nr. 1004 a. d. Berl.

Dame sucht auf 1. Okt. für sich und ihren Kassen 2 gut möblierte Zimmer in ruhiger Gasse. Angebote mit Angaben über Licht, Heizung etc. mit Nr. 1004 an den Verlag d. Bl.

Möbl. Zimmer von ruhigen Arbeiter sofort gesucht. Angeb. unter Nr. 1011 an den Verlag.

Laden. Suche Laden mit Wohnung, 2-3 Zimmer, auf der Hauptstraße. In erfragen Schwannstraße 6 in der Werkstätte.

Verchiedene Stücker, hauptsächlich für Untertertial, zu verkaufen bei Mauser, Blumenstr. 7.

Lagerraum ober trockene Remise zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 1012 an den Verlag d. Bl.

1 Viertel Acker oder Garten zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Berberstraße 1.

Lagerraum 12x42 m, ganz oder geteilt zu verpachten. Angebote unter Nr. 1008 an den Verlag dieses Blattes.

1 Acker Garten zu verkaufen. Näheres Gartenstraße 9.

Braves fleißiges Mädchen welches Kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Näh. im Verlag.

4 junge Gänse zu verkaufen. Berghausen, Hauptstr. 20.

Kaufe jeden Posten Wein, Sekt- und Bierdekanter, Flaschen bei guter Bezahlung, auch sämtliche Retorten, An- und Verkaufsgeschäft S. Stiebel, Hauptstr. 8.

Berl. Gymnasialbücher sämtlicher Klassen billig zu verkaufen bei Max Schmidt, Weingartenstraße 201.

Fahrrad mit Brill. und Holzlen. billig abgegeben. Guter, Kettstr. 12, 2. St. Unterhaltene Petroleanenmaschine zu verkaufen. In erfragen Schwannstr. 211.

2 neue Anzüge billig abgegeben. Hauptstr. 36, Wendenstr.

Silb. Membran, 800 gef. schwere messige Retortenform, preiswert zu verkaufen bei Pulden, Schlossstr. 911.

Baukasten 1. und 2. Klasse zu verkaufen. Jacob Beder, Zimmermann, Wolfartsweier.

Eine große Stiebelapppe zu verkaufen. In erfragen im Verlag dieses Blattes. Bitte Briefe, Markte u. Gantml. Lauff s. d. Br. Emge, Nürnberg 1-böhl.

Ein wachsender Hottund ist zu verkaufen. Kellerstraße 27.

Fahrrad m. Sonnenh. zu verkaufen. Hauptstr. 84, 3. St.

Wirrhaare ausgefallene Frauenhaare, laßt zu Tagesbrausen. Damen- und Herren- Friseurgeschäft W. Brückel, Hauptstr. 77.

Die allerneueste Revolution **EABOHN**
Es färbt und bohnt

„EABOHN“, die neue Farbhalmernasse, färbt und bohnt gleichzeitig. — Jede Hausfrau ihr eigener Maler. Nagelneu werden abgelauene Fußböden und Linoleum. — Trocknet sofort. — Klebt nicht. — Hochglanz!

EABOHN ist in allen einschläg. Geschäften zu haben:

- | | | | |
|--|--|--|---|
| Durlach:
Ernst Bauer, Adler-Drogerie, Hauptstrasse
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie, Hauptstrasse
Paul Vogel, Central-Drog., Hauptstr. | K. Seeger Wwe., Palmalienstr. 3
Rudolf Sander, Hauptstr.
Ludwig Schindler, Kronenstr. 10
Karl Schaber, Werderstr. 5
Heinrich Sander, Werderstr. 14
Moritz Heitlinger, Weingartenstr. | Wilhelm Kappler, Eitlingerstr.
Karl Kaltenbach, Friedrichstr.
M. Hausmann, Friedrichstr.
Jakob Ruhland, Pflanzstr. 77
Jakob Stiefel, Baseltorstr.
J. Müller Wwe., Hauptstr. 14 | Ph. Baust, Hauptstr. 65
Fr. Weber, Auerstr. 50.

Aue:
G. Lautenschläger, Wilhelmstr. 1
Fr. Kirschenmann, Kaiserstr. 13.
Karl-Wilhelmstr. 40,
Fernsprecher 549. |
|--|--|--|---|

Generalvertr. **Heinrich Schlerf Nachf.,** Inh. Hans Dietz, Karlsruhe,



Geh ruhig wieder fort, mein Sohn, wir machen's schon mit „Eabohn“.

Stadt Karten.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so schweren Verluste meiner nun in Frieden ruhenden lieben unversehrten Gattin

Luise Letterer

Sage ich auf diesem Wege allen meinen herzl. Dank. Vielen Dank Herrn Kirchenrat Meyer für seine Besuche während des Krankenlagers, Herrn Stadtpfarrer Wolfhard für seine ergreifende Leichenpredigt, allen denen, die meine liebe Gattin während ihres Krankenlagers mit Liebesgaben erfreuten. Ganz besonderen Dank den beiden evgl. Krankenschwestern, Schwester Sophie und Schwester Anna, die ihr während ihres ganzen Krankenlagers unverdrossen Tag und Nacht Hilfe und Pflege angedeihen ließen. Dank allen für die reichen Kranz- und Blumenspenden.

Durlach, den 10. September 1913.

Der trauernde Gatte

Fr. Letterer.

So ruhe nun aus von Deines Lebens Mühe und Arbeit.

Öffentliche Schuhmacher-Versammlung.

Sonntag, den 14. September, nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthaus „zum Schwane“ eine öffentliche Schuhmacher-Versammlung statt.

Als Redner wurde Kollege Bähre aus Karlsruhe, Vorstandsmitglied des Landesverbandes, gewonnen.

Tagesordnung:

1. Die gegenwärtige Lage in unserem Beruf.
2. Gründung eines Vereins selbständiger Schuhmacher.
3. Bekanntgabe der Preisberechnungen für Maßschuwaren und Reparaturen.
4. Verschiedenes.

Die Kollegen von Durlach und dem Bezirk werden freundlichst ersucht, in dieser Versammlung zahlreich zu erscheinen. Der Einberufer.

Kognak, gar. rein, in Flaschen u. offen,
Asbach uralt,
Kirschwasser, selbstgebrannt, 1/2 u. 1/4 Fl.
Jakobiner Likör, feinst. Benediktiner-Ertrags
 empfiehlt
U. Schurhammer, Blumenstr. 13.
 Wiederverkäufer erhalten Sonderpreise.

Bin unter
Nr. 214
 an das Telephonnetz angeschlossen.

Edm. Müller
 Elektrotechn. Installations-Geschäft
 Schlosstrasse.

Von der Reise zurück
Georg Strobel
 Magnetopath und Naturheilkundiger
 Bretten (Baden), Postweg 17. Telefon 187.
 Sprechstunden: Donnerstag und Sonntag.

Gesangverein Nähmaschinenbauer

Durlach.
Freitag, den 12. September, abends 8 Uhr
Gesamtprobe in der Festhalle. Anschließend Singstunde in der Blume. Um vollständiges Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

F. & Germania 1902

Durlach, e. B.
Freitag, 12. September, abends 8 Uhr
Mitgliederversammlung in der Schwane.
Der wichtigen Tagesordnung wegen, welche im Lokal bekannt gegeben wird, bittet um zahlreiches und pünktl. Erscheinen.
Der Vorstand.

Anschließend
Spielerversammlung.
Sonntag, 14. Sept.
N. S. Mannschaft in Baden-Baden.
2. Mannschaft in Bühl.
Der Spielausschuss.

F. & Viktoria 1907

Durlach.
Freitag, 12. Sept., abends 8 Uhr:
Spielerversammlung im Lokal (Wflug).
Am Sonntag 1., 2., 3. und 4. M. in Bruchsal gegen Bg.

Turnerbund Aue


 Gut Heil!
 Lokal-Änderung!
 Wir bringen unsern verehrten Mitgliedern hiermit zur Kenntnis, daß ab heute unser Vereinslokal nicht mehr der Sternenhorn hier ist.
 Der Umzug findet heute abend von 5 Uhr ab statt und bitten wir unsere Mitglieder, bei diesem gest. mitgehen zu wollen.
 Zusammenkunft 5 Uhr heute abend im neuen Lokal. Der Turnrat.

Gold

verleihen an sich. Leute monatl. Rückzahlung
H. Blume & Co.,
 Hamburg 5.

Turnverein Durlach e. V.

Die am nächsten Sonntag am Gaurnefest in Karlsruhe teilnehmenden Turner und Jüglinge werden auf morgen (Freitag) abends 8 Uhr in die Turnhalle der Hindenburgschule eingeladen. Der Vorstand.



Alle Photograph.-Artikel

kaufen Sie vorteilhaft bei
Jul. Schaefer
 Blumen-Drogerie u. Photo-Haus
 Hauptstraße 4.

Stroh aller Sorten

in drahtgepreßten Ballen offerieren in 100- und 200-Zentner-Ladungen billigt zur prompten und späteren Lieferung
Franz Max Leidhold
 G. m. b. H.
 Stralsund.

Einige vorzügl. erhalt. **Pianos** in schwarz, nußb. und eichen, Friedensware, abzugeben
 G. L. Nagel, Heilbronn, Fernspr. 173.

Leiterwagen

ein Posten eingetroffen und gebe solche zu mäßigen Preisen ab.
Robert Wagner
 Berghausen.

Zah zahl

gute Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Stiefel, Leib- u. Bettwäsche, Gardinen, Schmuckstücke, sowie auch altes Möbel. Postkarte erbeten. An- und Verkaufsgeschäft Stiebel, Durlach, Hauptstraße 8.

Eine Ziege

ist zu verkaufen
 Imberstr. 1.
 Ein 6 Monate alter

Zuchtbock

zu verkaufen Wöflingen, Wilhelmstraße 22b.
 2 Milchziegen mit 1/2 Jahre altem Jungen zus. für 500 Mk. zu verkaufen. Zu erfragen bei Balzer & Garbrunn, Durlach.

Residenz-Theater Durlach im Saal „Grünen Hof“

Donnerstag, den 11. Sept.

Bunter Abend.

Persönliches Auftreten der jüngsten Barfuß tänzerin
Ruth Astor
 in ihren eigenartigen Kunsttänzen
 a) Foxtrott
 b) Schäfertanz
 c) Valce Boston.

Alfredo!!!

Der ungelungene Musical-Komödiant.
 Außerdem das vorzügliche Filmprogramm

Das Mitternachtschiff

Detectiv-Schlager in 4 Akten mit
Stuart Webbs
 in der Hauptrolle.

Mademoiselle Flederwisch

Lustspiel in 3 Akten.

Zahnpraxis

Hermann Garrecht, Dentist
 Hauptstr. 61 Durlach. Telefon 341
 Atelier für modern. Zahnersatz.
 Spezialität:
 Kronen, Brückenarbeiten und Goldfüllungen.
 Zugelassen zu sämtlichen für Durlach in Frage kommenden Kronenbussen sowie zur Eisenbahnbetriebskrankenkasse.
 Sprechzeit von 8-12 und 2-6 Uhr.
 Samstag nachmittags u. Sonntags nur gegen vorherige Anmeldung.

Ia. Schweinefutter

(Dürrgemüse) versende ich in Waggon, sowie zentnerweise. Ein Versuch mit einem Probepostkoll. Mk. 4.50 incl. Verpackung bürgt für Nachbestellung.
H. Diehl, Durlach
 Schloßstraße 9. Telefon 484.

Reparaturarbeiten sowie Neulieferung von Kochherden, Kachelherden, weiß und farbig, übernimmt unter Zuhilfenahme fachmännischer Ausfühung und reeller Bedienung

Gustav Kwald
 Kücheherde- und Fenestricher
 Schloßstraße 7.
 Hauptstraße 17.

Wohnung im 2. Stock von 3 Zim., Küche, Keller, elektr. Licht auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. Wflgstr. 8, 1. Et.

Zu verkaufen

2 zweifürige Schränke, einige Zimmer- und Küchenschische, sowie 2 Bettladen bei
A. Dickmann,
 Schreinerer, Mittelstr. 12.